

# Inhalt

---

1. **Das Erhabene und die Body Art** | 9
2. **Die Renaissance des Erhabenen im ausgehenden 20. Jahrhundert – Positionierung des Forschungsansatzes** | 17
3. **Das Erhabene als Ästhetik des Subjekts** | 25
  - 3.1 Freiheit und Dualismus | 27
4. **Kants ästhetisches Programm** | 41
  - 4.1 Die Ästhetik des Erhabenen | 47
5. **Die Struktur des dynamisch-Erhabenen** | 53
  - 5.1 Gefährdung | 53
    - 5.1.1 Die Qualität der Unlust im dynamisch-Erhabenen | 53
    - 5.1.2 Die Spezifität der Größenschätzung im dynamisch-Erhabenen | 53
    - 5.1.3 Das Scheitern der Einbildungskraft als Scheitern der Physis | 61
    - 5.1.4 Schmerzliche Rührung – interesselose Lust | 65
  - 5.2 Aufopferung: Die Funktionalisierung des Leidens | 69
    - 5.2.1 Die Aufopferung der Physis durch die Aufopferung der Einbildungskraft | 69
  - 5.3 Erhebung | 77
    - 5.3.1 Die Qualität der Lust: Die Selbsterhebung des Subjekts | 77
    - 5.3.2 Das Erhabene und die Moral | 81
  - 5.4 Distanz – Distanziertheit | 86
  - 5.5 Freiwilligkeit statt Imagination | 92
  - 5.6 Von der Wahrnehmungsästhetik zur erhabenen Handlung | 96
6. **Das Erhabene bei Friedrich Schiller** | 99
  - 6.1 Ästhetik der Endlichkeit | 106
  - 6.2 Das Erhabene der Handlung | 111
  - 6.3 Ästhetischer Wille – moralischer Wille | 117
7. **Zusammenfassung: Kant und Schiller** | 121
8. **Künstlerische Selbstverletzung** | 125
  - 8.1 Zur Entwicklung der Body Art | 125
  - 8.2 Zur Rezeption künstlerischer Selbstverletzung | 131

8.3	Künstlerische Selbstverletzung und die Ästhetik des Erhabenen   138
<b>9.</b>	<b>VALIE EXPORT: Künstlerische Selbstverletzung als Akt der Subjektwerdung   141</b>
9.1	Gefährdung: Der (weibliche) Körper als Ort der Fremdbestimmung   149
9.2	Aufopferung: Die Überwindung des Körpers als Akt der Befreiung   158
9.2.1	Selbstverletzung zwecks Bewusstseinsbildung   160
9.2.2	Die Überwindung der fremdbestimmten Natur als Überwindung der Gesellschaft   165
9.2.2.1	Exkurs: Künstlerische Selbstverletzung und Ritualtheorie   177
9.2.3	Die Distinktion von der Natur als Legitimation des subjektiven Freiheitsanspruches   179
9.2.3.1	Exkurs: Künstlerische Selbstverletzung und die christliche Leidenstradition   182
9.3	Erhebung: Die Künstlerin als Souverän – „Ichfindung, Selbstwerdung“   186
<b>10.</b>	<b>Stelarc: Der posthumane Körper   191</b>
10.1	Gefährdung: „THE BODY IS OBSOLETE“   198
10.2	Aufopferung: Die Transgression des humanen Körpers   207
10.2.1	Verletzung: <i>Suspensions</i> und <i>Deprivations</i>   210
10.2.2	„Aesthetic of prosthetics“: <i>The Third Hand</i>   219
10.2.3	Die Reorganisation des Humanen: <i>Ear on Arm</i>   230
10.2.4	Enteignung: <i>Involuntary Body</i>   237
10.3	Erhebung: Der Künstler als Prothesengott   250
10.3.1	Die Überwindung der Natur als Überwindung der Dialektik des Erhabenen   255
<b>11.</b>	<b>Ausblick   257</b>
<b>12.</b>	<b>Bibliografie   261</b>
	Abbildungsverzeichnis   280

Die vorliegende Studie ist als Dissertation an dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien entstanden, für den Druck wurden marginale Überarbeitungen vorgenommen. Für das konkrete Entstehen der Arbeit danke ich herzlich meiner Betreuerin Prof. Dr. Brigitte Marschall, die mir stets mit konstruktivem Rat und kritischem Auge zur Seite stand. Auch Frau Prof. Dr. Doris Kolesch sei für ihre Betreuung und ihr fundiertes Feedback während meines Aufenthaltes in Berlin gedankt. Ebenso gilt mein Dank Frau Prof. Dr. Konstanze Fliedl, die mich während meiner Tätigkeit am Institut für Germanistik der Universität Wien stets mit großer Wertschätzung unterstützt hat. Für meine Zeit in Berlin danke ich dem Graduiertenkolleg *InterArt Studies* unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte, wo ich sehr herzlich aufgenommen wurde und ein spannendes sowie bereicherndes Arbeitsklima vorfand. Mein Dank gilt auch VALIE EXPORT und Stelarc, welche auf Fragen zu ihrer künstlerischen Tätigkeit stets interessiert eingegangen sind sowie der *Generali Foundation*, die mir ihr EXPORT-Archiv für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt hat.

Die Dissertation wurde durch ein dreijähriges Doc-Stipendium der österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert, auch dafür sei herzlich gedankt.

„Und setzet ihr nicht das Leben ein,  
Nie wird euch das Leben gewonnen sein.“  
(FRIEDRICH SCHILLER *WALLENSTEINS LAGER*)

„Denn das Leben hat doch immer nichts  
Erhabeneres, als nur dieses, daß man es erhaben  
wegwerfen kann.“  
(HEINRICH V. KLEIST, BRIEF AN ULRIKE VON  
KLEIST AM 1. MAI 1802)